





Wollt sich an einem Stamme feil und zerklebe das Kind von Lohs des Grünsens. Von Wasser trübend, setzte sich der Mann auf seinen Knien und fuhr seiner Arbeitstätte zu.

**Wismar, 21. Jan.** (Die Handelskammer) für das Großhandelsgeschäft befähigt sich in ihrer jüngsten Sitzung auch mit der Frage des metrischen Maßes, des metrischen Maßes und Gewichtsberechnungen im Großhandel. Zur näheren Begründung des gestellten Antrages wurde folgendes ausgeführt: Im Handel mit Waren war es bisher allgemein üblich, die Länge der in den Verkehr gebrachten Warenmengen in englischen Maßen anzugeben. Jedoch in Deutschland eine eigene Maßangelegenheit mit unständlichen ist, wobei wenigstens das Ansehen in Frage kommt, das Bedürfnis für die Befähigung der englischen Maßberechnung beizubehalten und der Zeitpunkt als geeignet erachtet, im deutschen Großhandel das metrische System einzuführen, dessen Einführung im Ausland bei der Bedeutung, die die deutschen Waren auf dem Weltmarkt erlangen haben, ebenfalls angenommen wird. Die Handelskammer sprach sich laut „Wismarscher Zeitung“ dahin aus, daß die metrische Berechnung zur allgemeinen Einführung zu empfehlen ist, jedoch mit dem Vorbehalt, daß Schätzungen der Einkaufspreise nicht in Frage kommen dürfen. Eine entsprechende Uebersetzung der Berechnung würde als zulässigenswert erachtet.

**Reich, 22. Jan.** (Die anhaltischen Bürgermeister und Kreisdirectoren) haben auf ihrer jüngsten Konferenz beschlossen, trotz der kürzlich erfolgten vorübergehenden Erhöhung des Getreidepreises an dem bisherigen Brotrezepte festzuhalten. Die anhaltischen Kreisdirectoren sollen erachtet werden, zu einer Deckung des sehr dringlichen Kartoffelbedarfes der Städte mit Vorkäufen. Die allgemeine Einführung von Butterarten kann vorläufig noch nicht erfolgen, weil die zur Verfügung stehende Buttermenge noch nicht ausreicht, um dem einzelnen Anwohner den Bezug auch nur einer geringen Menge ermöglichen zu können. Die 15 Procent, die die größten anhaltischen Mäcker aus ihrer Produktion der anhaltischen Butterverarbeitungsstelle zur Verfügung stellen, sind von dieser in Anspruch genommen worden und werden demnach an diejenigen anhaltischen Gemeinden, die Butterbedarf haben, abgegeben werden. Den einzelnen Gemeinden bleibt es vorläufig überlassen, für eine angemessene Verteilung der ihnen zugehenden Mengen von Butter, die in Butterverarbeitungsstellen überliefern Buttermenge zu sorgen. Von einer allgemeinen Herabsetzung der Brot- und Mehlration wird in Anbetracht abgesehen. Dagegen wird Kindern unter drei Jahren nur die Hälfte der bisherigen Brot- und Mehlmenge auszugeben. Die auf Julidobrotmengen abzusichende Brotmenge wird noch aus der im Winter möglichen Mehlmenge zu decken.

**Sachsen, 22. Jan.** (Sachsen) Dem Magistrat sind von einem ungenannten Wohltäter 100 000 Mark für Zwecke der Kriegsversorgung zur Verfügung gestellt worden.

**Hildburghausen, 21. Jan.** (Unterjagd) Auf dem Wege von Saubinda nach der Poststation Streudorf ist der 38 Jahre alte Ernst Heber mit 860 Mark Postanweisungsgeldern und 100 Mark in bar, sowie ein Pferd, ein Fohlen und ein Kalb, noch heute ohne die Stadt hinaus gekommen. Die Staatsanwaltschaft meint, daß ein Diebstahl vorliegt.

### Gerichtsverhandlungen.

**Berlin, 21. Januar.** Der gestern behandelte Beneditiktinerorden (Benediktiner) hat heute vor der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Rosenburg wegen schwerer fittlicher Verbrechen gegen den Willen unter 14 Jahren zu verurteilen. Die Verurteilung begann im Jahre 1908 und wurden bis zur Mitte des Jahres 1910 fortgesetzt. Bei der Verhandlung stellte der Vater des Klägers dem Vater das Zeugnis aus, daß er stets die väterliche Rechte in bester Weise zu wahren bemüht war. Auf der anderen Seite wurde die Tatsache festgestellt, daß der Vater bereits im Jahre 1895 wegen ähnlicher fittlicher Verbrechen 7 Jahre Zuchthaus abgeessen hatte und trotzdem als Rezipient später angeheiratet wurde. Der Staatsanwalt beantragte eine lebenslange Freiheitsstrafe. Der Gerichtshof erklärte sich mit dem Antrag einverstanden und verurteilte den Vater zu einer Gefängnisstrafe von sechs Jahren.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Hochschulnachrichten.

Der Ordinarius der Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule zu Darmstadt, Prof. Dr. Wilhelm Vöndler, hat eine Berufung an die Universität Breslau als Nachfolger von Prof. R. Kautsch erhalten. — Der Vertreter der mittelalterlichen und neueren Geschichte an der Universität zu Bonn, Prof. Dr. Franz Bruns, hat eine Berufung nach Breslau erhalten. — Der Philosophiedozent Dr. Edmund Süsserl in Göttingen hat den an ihm ergangenen Ruf an die Universität Greiburg i. S. als Nachfolger von Prof. S. Ritter angenommen.

Der Vater von Richard und Franz Stowronski gestorben. **Breslau, 22. Januar.** Im Alter von 93 Jahren ist in Wissa der Vater der beiden Schiffschüler Richard und Franz Stowronski gestorben.

**Eine Frauenhochschule in Warschau.** Unter dem Ehrenvorsitz der hohen und kunstsinnigen Königin Maria von Rumänien hat sich in Warschau ein aus Damen der Gesellschaft bestehendes Komitee gebildet, das den Zweck hat, freie akademische Kurse für weibliche Studenten zu eröffnen. Zunächst sollen sechs akademische Kurse, für jeden Zweig einer, eingerichtet werden, und zwar über Musik, Geographie, Ethnographie, angewandte Psychologie, Geschichte der Philosophie, Literatur, Kunstgeschichte, die Künste in Rumänien und philologische Betrachtungen über die allgemeine Geschichte. Die Königin Maria ist bei ihrem Hoff sehr beliebt und ist, wie allgemein bekannt, in verschiedenen Sprachen, die sie auch als Gebieterin, immer konzipiert werden.

**Erhaltungseigenschaften an Weinlesemaschinen.** Prof. Benedict in Wien hat jüngst eine Rechenmaschine, die sich durch Auffinden von verborgenen Wasserläufen im Karstgebiet verdient gemacht hat, in der Dunkelkammer auf ihre Erhaltungseigenschaften hin untersucht. Dabei fand er, nach dem „Promethen“, mit seltener Deutlichkeit, daß sowohl von ihr, als auch von ihrer Erhaltungseigenschaften, immer konzipiert werden, die sich auf alle Gebiete erstrecken, immer konzipiert werden. Erhaltungseigenschaften an Weinlesemaschinen. Prof. Benedict in Wien hat jüngst eine Rechenmaschine, die sich durch Auffinden von verborgenen Wasserläufen im Karstgebiet verdient gemacht hat, in der Dunkelkammer auf ihre Erhaltungseigenschaften hin untersucht. Dabei fand er, nach dem „Promethen“, mit seltener Deutlichkeit, daß sowohl von ihr, als auch von ihrer Erhaltungseigenschaften, immer konzipiert werden, die sich auf alle Gebiete erstrecken, immer konzipiert werden.

**Kaufmannsbesitz des Dresdener königl. Schauspielhauses.** Das Dresdener königl. Schauspielhaus hat das Drama „Der Engel

aus Engelbach“ von Otto Erler, die Komödie „Die Redühler“ von Karl Hauptmann und das Schauspiel „Dora“ von Fritz v. Schödl zur Aufführung angenommen.

### Literarisches.

#### „Der Sieg des Todes“.

Seltene und seltene Kriegerromane aller Zeiten und aller Völker. Herausgegeben von A. E. Portz, Verlag G. Müller in München. Preis 4 Mk.

Der die gleiche Tendenz verfolgenden, mit großem Beifall aufgenommenen Hefenreihe: „Kriegsdenkmäler aus alter Zeit“, „Generalstab“ und „Schiffahrt“, welche der oben genannte Verlag seit Beginn des Weltkrieges in möglichst kürzest möglicher Auslieferung herausgibt und welche er alle künftigen Unternehmungen an literarischer Qualität total in den Schatten stellt, ist mit dem vorliegenden Werke eine neue Probe der Unterhaltungslektüre, ein Buch von tiefem Gehalt und blühendem Wert angeheißt worden. Mit jubilem Verständnis hat der vorzügliche Göttinger Verleger A. E. Portz, dem wir schon so mancher wertvolle Erhaltung verdanken, aus der erdrückenden Fülle feinstamer, klarer und grösster Kriegerromane, welche er sich bei allen stilistischen und „widern“ Wörtern (auch bei untern derzeitigen Feinden) und aus Gegenwart wie Vergangenheit zusammenzufügen, 25 der bedeutendsten, spannendsten und interessantesten Erzählungen ausgewählt und so diesem Buch vereinigt. Er hat aber, außer gewissermaßen des Größten, hat ihm durch 10 prächtige, vollwertige Illustrationen die künstlerische Weihe verliehen, so daß es tatsächlich einen Genus bedeutet, die Sammlung in die Hand zu nehmen. Hat man sich aber erst einmal in ihren packenden Inhalt vertieft, so wird es einem schwer, sie abzuwerfen, auch der „Sieg des Todes“.

Das Werk beginnt mit der „Marterung der sieben Brüder“, wie sie unsere viel zu wenig gelehrte Bibel in 10 Kapiteln und doch in arabischer Weise zu erzählen versteht. Dann treten wir eine literarische Reihe durch Westen, China, Inner-Asien an, um über Russland, Polen, Schweden, Norwegen, Frankreich, Spanien, Italien und England nach Deutschland zu gelangen. Überall finden wir am Wege eine reizvolle Blüte der Kriegskunst: Deutschland aber bietet uns gleich einen ganzen Strauß von 9 entzückenden Erzählungen dieses Genus. Bietet sich Ihnen hier ein Band, in diesem Bande englische, französische, russische und italienische Schriftsteller anstreifen. Sie mögen bedenken, daß solche Kunst, internationale Kulturwerte schafft, und daß gerade wir, die „Barbaren“, berufen sind, diese Werte objektiv anzuerkennen und zur Geltung zu bringen.

Max Heib. Bamberg.

**Geistliche Missionen: Kopenhagen.** Die Stadt am Kanal, mein deutsches Volk! Sonn' auf! Einmal, Gestalt und Gebilde zum Krieg. (Verlag von G. Müller & Co., Berlin.) Man hat Geistliche Missionen ein Völkchen genannt; wie wenig das zutrifft, beweist dieses kein Kriegsbuch aufs Schöne. Der Form nach ist es, seinem Aufbau und Gedankenangehalt nach ein schönes dramatisch wirkendes Werk, ist dieses neue Buch Missionen eine der schönsten und eindrucksvollsten literarischen Schöpfungen, die uns der Krieg bisher gebracht hat.

**Gustav Falck: Vaterland, heilig Land.** Herausgegeben vom Reichsverband zur Unterweisung deutscher Retiranten. Kriegslieber, am Teil mit Verurteilungen von Leo Kähler und A. Sellen. (Verlag von Quelle & Meyer, Leipzig.)

**Rechenmaschinen.** Aus der Regierung Friedrichs Wilhelm und den Anhängen der Rechenmaschinen. Ein Korb von Prof. Dr. Simon Dietrich. (Verlag G. Westermann, Braunschweig.)

### Letzte Depeschen.

#### Der türkische Heeresbericht.

**Wien, 22. Jan.** Konstantinopel, 22. Januar. Amtlicher Heeresbericht: Gestern hat eines unserer Wasserflugzeuge Tenedos überfallen und mit Erfolg Bomben auf den Flugzeugschuppen und die Lager des Feindes geworfen. Gestern morgen hat ein feindliches Kriegsschiff eine Meile die Umgebung von Sedd al Bahr beschossen. Von den anderen Fronten nichts neues.

#### Auf eine Mine getroffen.

**Wien, 22. Jan.** Am Bord der „Prinzess Juliana“ sind hier der Kapitän und 15 Mann der Besatzung des Dampfers „Apollo“ von der britischen Niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft getroffen. Die „Apollo“ ist gestern auf der Fahrt vom Mittelmeer nach Amsterdam in der Nähe des englischen Feuerwerks „Galloper“ auf eine Mine getroffen und in ¼ Stunde gesunken. Der Steuermann und zwei Mann der Besatzung sind ertrunken. Die anderen 16 Mann retteten sich in einem Boot auf das Feuer Schiff. Sie wurden von der „Prinzess Juliana“ an Bord genommen.

#### Neue belgische Einberufungen.

**Wien, 22. Jan.** Der Gener. Vertreter der „Neuen Züricher Zeitung“ will ausserlich erfahren haben, daß die belgische Regierung beschlossene, alle Männer bis zu 40 Jahren, welche sich in den neutralen Ländern, wie in den der Alliierten aufhalten, unter die Fahnen zu rufen.

#### Der amtliche russische Bericht.

**Wien, 22. Jan.** Amtlicher Bericht vom 21. Januar. Westfront: Aus der Gegend von Dinant wird folgende Tätigkeit unserer Artillerie gemeldet. Beim Bahnhof Willeka (35 Kilometer östlich Smoranz) erbeuteten wir ein belgisches Flugzeug. Südlich Gortzen verlor der Feind, bei den Besitz der von uns besetzten Höhen zu lassen, wurde aber zurückgeworfen. In der Gegend nordwestlich von Baras (18 Kilometer nordöstlich Larnopol) erbeutete ein Luftballon des Feindes und verbrannte in der Luft. Die Gegend fiel später in unsere Hände. Kaufmannsbesitz: In der Rühmenseen vertrieben die Türken, unsere Truppen in breiter Front zurückzuschlagen. Sie wurden jedoch mit großen Verlusten abgewiesen. Unsere Abteilungen nahen nach Kampf die Stadt Salantala und trieb den fliehenden Feind bis zu den Befestigungen von Terezena zurück. Wir machten hierbei 1500 Gefangene und erbeuteten eine Kanone, viel Munition und ein Feldgeschütz. Die Türken zogen sich überhastet aus allen Richtungen unter dem Schutz der Festung Terezena zurück und ließen ein großes Munitionslager und Soldaten in unserer Hand. Südlich des Urmeeres warfen wir erneut eine feindliche Abteilung zurück über den Diagonis-Fluss zurück.

**Berlin in Budapest.** Budapest, 22. Januar. Der Generaldirektor der Donau-Balken und der Generaldirektor des Nordwestlichen Balken sind aus Berlin hier eingetroffen.

### Berufung eines amerikanischen Konsuls.

**Newport, 22. Januar.** Associated Press“ meldet aus Washington, Das Staatsdepartement hat die Berufung des amerikanischen Konsuls Higgins von Stuttgart nach einem anderen Lande in Aussicht genommen. Higgins wird wieder abgesetzt werden, nach Urlaub erhaltend.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

#### Werkzeuginnenzölle.

**Berlin, 22. Januar.** Der Wollenszoll blieb manuels neuer Antrag ohne die Beteiligung selbst der letzten Spezialisten auf einer Anzahl von Marktgeboten. Deutsche Wollenszollen unter nur geringe Kursänderungen, auch ausländische Wollenszollen. Die jüngsten Montanmaterialen erreichten kaum Interesse; nur Bismarckhütte-Interesse angetrieben und fester. Außerdem konnten Lindenbergs Stahlwerke anbieten, auch Westfälische Stahlwerke angeboten etwas höher, Breders Stahlwerke ungenügend. Best lagen Schenker & Sauer, Hugo Wagner, auch Westfälische Stahlwerke gefragt und Caprio & Klein lebhaft und fester. Bleich und metallisch höher über verkehrten Mir & Genck-Äffler. Aufhängewerte für und fast unangetrieben; etwas Gefäß für in Rheinmetall und Deutsche Waffen fikt. Benz und Dorn leicht abnehmend. Deutsche Geschäfte lebhaft und fest. Frankfurter General-Äffler, mit Kanonenbau aus Deutsche Waffen-Manufaktur höher. Deutsche Werke bezeugt. Eisenfelder Farben und Badische Anilin gefragt. Schiffsfahrzeuge ziemlich fest, Danja Deboraz, Canada bezeugt, Baltimore etwas höher. Ausländische Salzen annehmend, Coble, Holland, Nordische Wäse und Kugel fest und fest. Tälische Geld 4 Prozent. Privatbank 4 1/2 Prozent.

Der Sölzler war die Tendenz weiter befestigt und lebhafter, und zwar besonders für Kiese und oberirdische Montanmaterialien.

**Kammern und Industrie.** Götting, 21. Jan. Nach reichlichen Abfertigungen (1. 2. 73 208 Mk.), Auffüllung des Reservestandes in geistliche Höhe und Sonderdarlehen des Reiches von 172 000 Mk. für Kriegsmaterialien wurde in der Ausschussbesitzung beschlossen, für das ablaufende Geschäftsjahr 1915 eine Dividende von 12 (4) Prozent in Vorkurs zu bringen.

**Die Inlandsvereinigung für Großindustrie** beschließt eine Erhöhung der Verkaufspreise um 10 Mt. pro Tonne. Die deutschen Stahlfabriken haben wegen anbauender Verteuerung der Rohmaterialien ihre Preise um 25 bis 30 Pros. erhöht.

**Die Rielengemeinschaft** Americas an den Kriegslieferungen. Die amerikanische „Committee of Reservists“ schließt, wie dem „Tag“ aus Newport gefolgt wird, den Wert der amerikanischen Kriegslieferungen an die Alliierten auf etwa 400 Millionen Pfund, davon soll die Dupont-Werkefabrik mit 64 Millionen beteiligt sein. Sie baute drei neue Städte, Citipolus, Duconopol und Carnegopol, und schließt 200 Prozent Dividende ab. Die Gesellschaft wurde in 210 Betrieben 20 000 Arbeiter. — Die Bethlehem'sche Stahlfabrik erzielte einen Jahresgewinn von neun Millionen Pfund. Es wird in diesem Jahre eine Million Tonnen Stahlschrott ausgeführt.

**Höfliche Zuckerraffinerie.** In der Generalversammlung benannte ein Aktionärvertreter, daß die Lantien am Vorstand und Aufsichtsrat auf dem besten seien. Er hätte dafür aber ein etwas anderes Vorhaben für die Kriegsmaterialien ausgearbeitet werden sollen. Er wollte ferner mit der Begründung, daß wohl kaum zu befürchten sei, die Höfliche Zuckerraffinerie werde im laufenden Jahre ein schlechteres Ergebnis erzielen, den Antrag, die Dividende von 10 auf 12 Prozent zu erhöhen. Seitens eines Mitgliedes der Verwaltung wurde erwidert, daß die Aktionäre mit einer 10prozentigen Dividende im letzten Jahre zufrieden sein können. Der Vorstand der Zuckerraffinerie möchte er bemerken, daß die Aktionisten bei dem Unternehmen ist das neue Geschäftsjahr nicht so günstig liegen. Es stünde in diesem Jahre ein bedeutend geringeres Quantum an Rohmaterialien zur Verfügung. Der Wiederaufbau werde sehr schwer vor sich, es könne nur mit einem etwas geringeren Quantum an Rohmaterialien ausgearbeitet werden. Der Vorstand der Zuckerraffinerie bemerkte noch, daß die Höfliche Zuckerraffinerie am Krieg kein Geld verdient habe. Die Gesellschaft hätte weit mehr verdient, wenn der Krieg nicht gekommen wäre. Was die Sonderdarlehen für die Kriegsgemeinschaft im Betrage von 690 000 Mt. anbelangt, so glaube die Verwaltung damit allen künftigen Bedenken geteilt zu haben. Von der Vermaltung wurde nochmals darauf hingewiesen, daß man die Zukunft nicht gar so optimistisch beurteilen dürfe. Die beiden Entzunderungsanstalten in Kojis und in Groß-Machern lägen infolge des Metallentzunderungsverbotes still. Die Höfliche Fabrik liege nicht in der Lage, Metallentzunder zu herstellen. Ein Unternehmen könne nicht gleichzeitig eine große Zuckerraffinerie und Metallentzunder sein. Im vorigen Jahre habe die Gesellschaft durch die Beschaffung der Metallentzunder und die dafür gescheite Entschädigung einen erheblichen Verlust erlitten, der in diesem Jahre fortfallen werde. Der Antrag des opponierenden Aktionärs auf Erhöhung der Dividende wurde schließlich mit allen gegen wenige Stimmen abgelehnt.

#### Amerikanische Warenmärkte.

**Chicago, 21. Januar.** Weizen: Mai 132 1/2, Juli 125 1/2. Mais: Mai 70, Juli 74. Schmalz: Jan. 10.45, Mai 10.75. Rindfleisch: Jan. 20.00, Mai 20.50. Rindfleisch: Jan. 10.72 1/2, Mai 11.07 1/2. Schweinefleisch: Jan. 49 1/2.

#### Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter dem Mittel.)

Ort	22. Januar	Ort	22. Januar
Wien	+0.9	Wien	+3.02
Dresden	+0.7	Berlin	+4.22
Frankfurt	+3.40	Schneeberg	+4.02
Magdeburg	+3.59	Magdeburg	+3.47

### Hallische Apotheken

heute nachmittag geöffnet:

- Mohren-Apotheke, Marktstraße 134. Tel. 1806.
- St. Marien-Apotheke, Marktstraße 53.
- Victoria-Apotheke, St. Georgsstraße 32. Tel. 1138.
- Kaiser-Apotheke, Sandstraße 1. Tel. 2542.
- St. Nikolaus-Apotheke, Sandstraße 17. Tel. 826.
- Hohenzollern-Apotheke, Weinbergstraße 20. Tel. 1748.

## Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. Poststrasse 13. Fernsprecher Nr. 1362, 1363, 1692.